Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 25 (1927)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

flasche zur Verfügung zu haben und dann auch in einem Becken eine gehörige Menge davon benützen zu können.

Bestreichen des Untersuchungsfingers mit Jodinstur vervollständigt dann die Desinsektion. Die Jodinskur ist ein Desinsektions mittel, das sich alle die Jahre durch in Ehren erhalsen hat. Seit etwa 15 Jahren benütt man sie in vielen Operationssälen zur Desinsektion des Operationsseldes mit vorzüglichen Resultateu. Sie wirkt auf die Bakterien gut und rasch und schädigt das menschliche Körpergewebe nur unbedeutend. Vorsicht ist nur am Platze dei jodempsindlichen Menschen; hier wird man besser anders desinszieren.

Reben der Antisepsis tam dann die Afep= fis auf; diese bestand in dem Streben, durch Abhaltung der Infektionsstoffe die Wunden zu schützen, statt die verunreinigte mit chemischen Substanzen wieder rein zu machen. Letten Endes ist allerdings die Asepsis auch eine Antisepsis; benn Hände und Operationsfeld werden eben auch abgewaschen; aber nur mit Alkohol nach Seifenwaschung ohne chemische, die Körpergewebe reizende Stoffe. Wenn auch biese Bestrebungen zu Gunsten der eben er-wähnten Foddesinsektion wieder an Gebiet verloren haben, so find doch gewisse Grundsate geblieben. Der wichtigste ist der der Richt = infektion und dazu gehört die Freihaltung ber Hände des Chirurgen von infektiösem Mabet Index og Egittigen Bunden dürsen nicht berührt werden; man hat dazu Pincetten und andere Instrumente. Seit der Einführung der Gummihandschuhe ist es ein Leichtes, dieser Forderung, die sich nicht nur an Chirurgen, sondern gerade auch an Geburtshelfer und Hebammen richtet, nachzukommen. Während aber zuerst die Gummihandschuhe nur zum Schute der Hand vor Verunreinigung getragen wurden, werden sie jetzt allgemein ver-wendet auch bei aseptischen Eingriffen als Zwischenwand zwischen der Hand des Arztes und ben Organen des Patienten, die geschütt werden sollen. Selbstverständlich muß auch im Gummihandschuh die Sand ebenso genau besinfiziert sein, wie vormals ohne dies; ein Riß oder ein kleines Loch im handschuh würde sonst ben Schut unwirksam machen.

Wenn man versucht, insizierte Wunden keimsfrei zu machen, indem man sie mit Desinsizientien auswäscht, so wird man nur schwer zum Ziele kommen; auch Wundskreupulver wirken nur langsam. Ein solches Pulver, das früher viel benuht wurde, ist das Jodosorm; es ist wohl das kräftigste Desinsiziens, das wir in dieser Form haben. Aber neben seinem auf die Länge unerträglichen Geruche besitzt es größere Gistigkeit. Es gibt Menschen, die gegen Jodosom so empsindlich sind, daß eine unsichtbare Spur davon, auf ihre Haut gebracht, außgebehnte Hautzuschen hervorrusen kann; man ersetzt es deswegen auch meist durch Viosov form oder ähnliche, weniger gistige Substanzen.

Eine insizierte Wunde kann aber eigenklich nur durch die Natur selber gereinigt werden. Dies geschieht durch den von der Tiese nach außen gehenden Sästestrom, der die Insektionerreger wegschwemmt und damit gleichzeitig durch die Bildung eines sogenannten Granusationswalles, der ein tieseres Eindringen dieser Erreger nicht mehr zuläßt. Unterstützt kann dieser Vorgang werden durch Vesponnung der Wunden und durch Unterstützung des Sästestromes mittels wassensaziehenden Flüssigietten. Ein Gisperinumschlag auf eine eiternde Wunde wirkt 3. B. in dieser Beziehung sehr gut.

Alles, was hise oder Auskochen verträgt, also beinahe alles, was bei Deparationen und

Alles, was hite oder Auskochen verträgt, also beinahe alles, was bei Operationen und Geburten außer den Händen mit dem Körper des Patienten in Berührung kommt, wird auf diesem Wege keimfrei gemacht; hier feiert die Asphis ihre Triumphe. Die Instrumente werden in Wasser (etwa mit Sodazusah) ausgekocht; die nötigen Tücher und Verbandstoffe

werden in strömendem Dampse von 2 Atmosphären Druck (zirka 120°C) sterilisiert. Im Notsalse werden auch sie ausgekocht, wie dies dei Gedurten ja allgemein geübt wird. Auch die keineren Details dringt die Sorge um Keimfreiheit; so werden auch die Handbürften ausgekocht, die Gefäße für die Lösungen und Waschwasser werden oft durch Vossammen mittels hineingeschütteten und angezündeten Alkohols sterilisiert! kurz, man versucht, in jeder Hinscht alle Ansektionsauellen zu verstopfen.

alle Insektionsquellen zu verstopfen.
Die Resultate dieser Bestredungen sind solche, daß heute niemand, etwa ganz unverdesserliche sogenannte Naturheilsünstler ausgenommen, and der Bedeutung der Erkenntnisse, die uns durch die Forschungen der Eingangs erwähnten Gelehrten ausgegangen sind, zweiseln kann. Diese Männer und diesenigen, die auf dem durch sie eingeschlagenen Wege weiterschreiten, sind tausendmal mehr wert für die Menschheit, als alle großen Eroberer und Kriegshelden miteinander, denn diese brachten nur Tränen und Tammer in die Welt, jene aber Gesundheit und Lebenserhaltung.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Voll Befriedigung kehrten wir von unserer Delegierten- und Generalversammlung wieder nach Hause zurück, und möchte ich vor allem unseren Baster Kolleginnen für den freundlichen Empfang und die große Arbeit zur Durchschrung unserer Tagungen danken, welche gut verlaufen und hoffentlich jedes Mitglied befriebigten. Auf den gemütlichen Teil zu sprechen kommend, möchte ich vorad allen Mitspielenden unseren besten Dank aussprechen. Es wurde so viel geleistet, daß man mit Sehen und Lachen kaum nachkam. Nochmals allen Kolleginnen, vorad Frau Meyer-Born, für alles vielen Dank. Wir werden die hohnen Stunden nie bergessen.

Nächstes Jahr treffen wir uns in der schönen Bundesstadt Bern, und da die Tagung auf die "Saffa" verlegt wird, so wird es uns eine Freude sein, viele Mitglieder zu sehen, die zusgleich Interesse zeigen für das, was wir Frauen alles leisten können.

Auch in Basel wurden wir von verschiedenen Firmen reichlich beschenkt, und möchte ich an dieser Stelle allen herzlich danken. Es sind dies das Resorm-Sanitätshauß zum "Johanniter", Basel; Zwiedacksabrik Ch. Singer, Basel; Nabolny Laboratorium "Cacaoser", Basel, mit dem unvergeßlichen Festgruß: "uf-e-me Fudibläß"; die Firma "Persil" mit dem seinen Dessert; die Seisensabrik Burnuß, Basel, Vertrieb von "Po-Ho-Del"; die Firma Maggis Nahrungsmittel; die Firma Migoz, Buadenß, welche Firma jeder Hebamme eine Karte zukommen läßt, damit jede Kollegin ein Muster bestellen kann.

Dann möchte ich noch mitteilen, daß unsere Kolleginnen Frau Dräper - Günther in Thunstetten ihr 50jähriges, Frau Mülly in Höngg, Frau Schnepler, zur Klus, Feuerthalen und Frau Egger, Damm 8, St. Gallen ihr 40jähriges Jubilaum seiern können. Wir entbieten den Jubilarinnen auch auf diesem Wege unsere besten Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen.

Wohlen/Windisch, 10. Juli 1927.

Bur ben Bentralvorftand:

Die Präsidentin: Frl. Marti, Wohlen (Aargau), Tel. 68. Die Sekretärin: Frau Günther, Windisch (Nargau), Tel. 312.

Krankenkasse.

Erfrankte Mitglieder:

Frl. Faßbind, Meggen, z. Z. Davos (Graub.). Frl. Marie Winkler, Malans (Graubünden). Frau Möhl, Auenhosen (Thurgau). Frau Obrift, Fischingen (Thurgau). Frau Ruetschi, Zürich. Frau Wyß, Günsberg (Solothurn). Mine. Perrond, Buissens (Fribourg). Frau Gysin, Pratteln (Vaselland). Frau Bächler, Weggis (Luzern). Frau Bächler, Weggis (Luzern).
Frau Wyk, Riggisberg (Bern).
Frau Leu, Hemmental (Schaffhaufen).
Frl. Nofa Jaugg, Wynigen (Bern).
Frau Stäubli, Fehrenbach (Jürich).
Frau Sameli, Weinfelben (Thurgau). Frau Züft, Wolfhalben (Appenzell). Mme. Louise Cornut, Lutry (Waadt). Frau Nauser, Wülflingen (Zürich), z. Z. Balgach. Frau Neeser, Schloßrued (Aargau). Frl. Hüttenmofer, St. Gallen. Frau Whyf, Winterthur (Fürich). Frau Saner, Starrfirch (Solothurn). Frl. Schwarz, Le Locle (Neuenburg). Frau Boß, Bafel. Mme. Beffon, Genebe. Mme. Wuithier, Colombier (Neuenburg). Frau Jäger-Wald, St. Gallen. Frau Annaheim, Lostorf (Solothurn). Frl. Schmid, Hätzingen (Glarus). Mile. Giroud, Fontaines (Waadt). Frau Bur, Selzach (Solothurn). Frau Brunner, Ufter (Bürich). Frau Hafelbach, Altstätten (Rheintal). Frau Mory, Birsfelben (Baselland). Frau Bucher-Waser, Hellbühl (Luzern).

Angemeldete Wöchnerinnen: Wme. Emma Burkhart-Laurent, Chavornay (Waadt).

etr.=Mr. Eintritte:

232 Frau Diener, Fischenthal (Zürich), 11. Juni 1927.

233 Frl. Anny Schiffmann, Derlikon (Zürich), 20. Juni 1927.

119 Frau Kosa Kyburz-Frey, Ober-Entfelden (Aargau), 28. Juni 1927. 58 Frau Julie Balzer-Durisch, Albeneu-Bad

(Graubünden), 29. Juni 1927). 202 Mile. Berthe Duvoifin, Bonvillars (Waadt), 4. Juli 1927.

Seien Sie uns herzlich willkommen!
Die Krankenkassekommission in Winterthur:
Frau Ackeret, Prässbentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Krankenkaffe-Motiz.

Laut Beschluß ber Delegierten- und Generalversammlung vom 13./14. Juni in Basel wurde
ber Krankenkasseitrag von Fr. 36. — jährlich
auf Fr. 32. — jährlich herabgesett. Somit ist
ber Quartalsbeitrag ab 1. Juli Fr. 8.05, welcher sir das III. Quartal vom 15.—25. Juli
auf Postcheckrechnung VIII b einbezahlt werden
kann. Rachher ersolgt der Einzug per Rachnahme, Fr. 8.25. Diesenigen, die schon Fr. 9.—
für diese Quartal einbezahlt haben, können
dann beim IV. Quartal, ansangs Oktober, nur
noch Fr. 7.05 einbezahlen.

Namens der Rrantentaffe-Rommiffion,

Die Kaffierin: Emma Kirchhofer.

Am Hebammentag wurden unserer Kasse von einem Mitglied 40 Franken geschenkt, welches wir hiermit bestens verdanken. Obige.

Schweiz. Hebammentag 1927 in Basel.

Aus allen Gauen unseres Landes, vorab aus der Oft= und Zentralschweiz, waren die Kolle= ginnen erschienen, um teilzunehmen an der 34. Delegierten= und Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins, die am 13. und 14. Juni in den Räumen der Mustermesse in Basel stattgefunden hat. In warmen Worten hieß Fran Meyer-Born aus Basel die Anwesenden herzlich willkommen. Sodann eröffnete die Zentralpräsidentin, Frl. Marti aus Wohlen (Aarg.), die Delegiertenversammlung. Die Verhandlun= gen brachten diesmal einige Abwechslung und gaben oft zu lebhaften Diskuffionen Unlag und das ist ganz in der Ordnung; jede Delegierte darf ihren Standpunkt vertreten, und wenn auch verschiedene Meinungen über ein und den= selben Gegenstand laut werden, so schadet das gar nicht, im Gegenteil, es würde oft langs weilig werden, wenn Alle immer nur bejahend mit bem Ropfe nicken würden.

Wer dann des Nähern über den Verlauf der Berhandlungen orientiert zu sein wünscht, soll sich die Mühe nehmen, das nachsolgende Pro-

totoll zu lefen.

Wir hoffen, indessen werden sich auch unsere temperamentvollen Thurgauerinnen wieder be-ruhigt haben, sind doch ihre Wünsche dann

teilweise in Erfüllung gegangen. Angenehm überraschte uns inmitten der Geschäfte ein Täßchen Kaffee Hag nebst süßer Zugabe. Es solgte sodann der Jahresbericht der Krankenkasse durch die Bräsidentin, Frau Ackeret. Er gab ein gutes Bild von der reichen Tätigkeit, die dem allezeit fleißigen Vorstand viel Mühe und Arbeit brachte. In Anbetracht, daß die Krankenkasse in den letten Jahren erhebliche Ueberschüffe zu verzeichnen hatte, wurde laut Antrag von Frl. Hüttenmoser, St. Gallen, der Jahresbeitrag um Fr. 4.— herunter = gesetzt, was wohl bei allen Versicherten ein freu= diges Echo auslösen wird. Als Ueberseterin amtete

in zuvorkommender Weise Frl. Dr. Küetschi. Bom Delegiertenabend konnten wir wieder eine Fülle der schönften Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Was doch die Basterkolleginnen da wieder geleiftet haben! Es war des Guten und Schönen nur allzuviel, dauerte doch das abwechslungsreiche Programm bis gegen 2 Uhr morgens.

Wann ist denn eigentlich der flotte Nachwuchs unferer Baflerkolleginnen, ber und mit feinem

Reigen und Darbietungen Herz und Gemüt erfreute, endlich zu seinem Recht, zum Tanzen gekommen? Sie haben uns wirklich leid getan, all die jungen Leute, denn auf dem Parkett der Mustermesse soll ja das Tanzen ein besonberes Bergnügen fein.

Spat war es, als wir endlich unsere Nacht= quartiere aufsuchten. Während der Montag noch ein recht griesgrämiges Gesicht zeigte, lachte am frühen Morgen des 14. Juni der undewölfte himmel über der alten Rheinftadt und über die froben Festbesucherinnen, die nach dem Boologischen Garten hinauspilgerten zum gemeinsamen Morgenessen, das die Sektion Basel in liebenswürdiger Weise spendiert hatte. Mit großem Interesse besichtigt man immer wieder die Bewohner des Gartens, sowohl die vielen erotischen Tiere, als auch unsere Einheimischen. Die fröhlichen Murmeltierchen, die naturgemäß hoch oben in der Alpenwelt ihre Heimat haben, und die man fo felten aus nächfter Nähe beobachten kann, waren ganz besonders zutraulich und fürchteten die großen Menschen nicht.

Unfer Wappentier, der Storch, war in einer ganzen Kolonie vertreten, ebenso hatte man Gelegenheit, die nicht gerade kunftvollen Storchennester in der Rähe zu betrachten.

Bährend es einige Kolleginnen vorzogen, einer sanitären Ausstellung einen Besuch abzustatten, besichtigten die andern die Rheinstadt und deren Umgebung. Bald waren die furzen Vormittagsstunden (trop des Frühaufstehens!) wieder vorbei und man versammelte sich wieder in den Räumen der Muftermeffe zur Teilnahme an der Generalversammlung, die dies Jahr ganz besonders zahlreich besucht war.

ganz bestinders zahltreith besticht war.
Die Traktanden fanden auch an diesem Tage wieder ihre reiche Erörterung. Es wurde unter anderem der Beschluß gesaßt, sich an der "Sassa" beteiligen, die nächstes Jahr in Bern stattsfinden soll. Ebenso wurde beschlossen, mit den Unfallversicherungs-Gesellschaften "Binterthur" und "Zürich" einen Vertrag abzuschließen, nach welchem sich die Mitglieder unseres Vereins bei diesen gegen Unfalle und für haftpflicht= versicherung freiwillig versichern können. Herr Prof. Dr. Hunziker in Basel, als Ver-

treter der hoten Basserregierung, entbot der Versammlung einen herzlichen Willfomm, nebst anschließendem kurzen Vortrag. Nachdem noch verschiedene Umfragen und Anregungen ihre Erledigung gefunden, schloß Frl. Marti mit Dank an die Anwesenden die 34. Generalverfammluna

Am Bankett nahmen ungefähr 180 bis 190

Personen teil. Wer Luft hatte, konnte sich vorerst noch an einer Taffe Guigoz-Milch erlaben, die allen Teilnehmerinnen offeriert murde. Berschiedene Firmen beehrten uns auch dies Jahr wieder mit ihren Produkten. Die Firma Senkel & Cie. in Bafel überraschte und mit reizenden fleinen "Waschzüberli", gefüllt mit Glaces und Nibel, welches uns zum Deffert herrlich munbete. Budem durften wir Probepaketchen von Zwiebacks Singer, ebenfolche von Hug A.-G. in Malters mit nach Saufe nehmen; lettere Firma beschenkte überdies jede Teilnehmerin mit einer hübschen Raffeetaffe.

Herr Dittli in Basel verteilte Probemufter von seinem Tropenöl, ein Universalmittel gegen alle möglichen "Bobos". Nadolny A.-G., Basel, entbot als Festgruß ein sinniges Gedicht auf

einer Miniaturwindel.

Bei allerlei musikalischen und gesanglichen Darbietungen entschwanden die Stunden geselligen Beisammenseins wieder allzu rasch. Der bekannte Maggi-Film rollte noch an unserm Auge vorrüber und schon mußte ans Abschied= nehmen gedacht werden. Es beschleicht uns jedesmal ein Gefühl der Wehmut, wenn wir uns die Hand zum Abschiedsgruße reichen, weiß man doch nie wann und wo man die lieben, uns feit Jahren vertrauten Gesichter wieder fieht. So nahmen wir Abschied von bem gaftlichen Bafel, und banten Guch, werte Baflerkolleginnen, für alle Darbietungen und Freude und für alle Gaftfreundlichkeit, die Ihr uns bewiesen habt.

Naturliebend, wie wir nun einmal sind, wählten wir zu unserer Heimreise den Weg durch den Jura. Goldener Abendsonnenschein überflutete beffen bewaldete Täler und Söhen und wir genoffen mit Freuden den herrlichen Sommerabend mit dem Bewußtsein, daß uns der Bafler Hebammentag noch lange in befter Erinnerung bleiben wird.

Protofoll der 34. Delegiertenversammlung Montag den 13. Juni 1927 in den Räumen der Muftermeffe.

Borsitende: Fräulein M. Marti, Zentral-präsidentin, Wohlen.

Protofollführer: S. Büchi, Pfr., Bofingen. Ueberfegerin: Frl. Dr. Rüetschi, Bafel. Beginn: 3 Uhr 30.

1. Begrüßung. Frau E. Mener-Born, die Bräsidentin der Sektion Basel, begrüßt die





Kindermehl **Condensierte Milch** 1010

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden I. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Gleichmässige Qualität Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Absolute Sicherheit.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"

zahlreich erschienene Bersammlung mit folgender Ansprache:

Hochverehrte Versammlung!

Sie sind in so großer Zahl zu unserer Jahresversammlung herbeigekommen, daß es mir eine Bergensfreude ift, Gie zu begrüßen und willfommen zu heißen.

Im einzelnen aber möchte ich in erster Linie die Vertreter der Regierung des Kantons Bafel-Stadt begrüßen: Herrn Brof. Dr. Labhardt, ben uns allen ja bekannten, hervorragerden Leiter des Baster Frauenspitals, und Hrn. Krof. Dr. Hungiker, den Physikus des Kantons Basel-Stadt, dem nicht nur was mit Geburten und Säuglingspflege zusammenhängt nabe geht, sondern das öffentliche Gesundheitswesen überhaupt, und ich danke den Herren für das Interesse, das sie unserer Tagung bekunden. — Leider sind die Herren für den Augenblick am Erscheinen verhindert, sie werden uns aber

nachher die Ehre geben.
Dann begrüße ich den Zentralvorstand unserer Vereinigung und hoffe, er werde mit unserer Tagung sich an deren Ende zusrieden

erklären fönnen.

Micht minder herzlichen Gruß entbiete ich unserem langjährigen, getreuen Helfer, Berater und Mitarbeiter, Herrn Pfarrer Büchi. Ich spreche gewiß in aller Namen, wenn ich ihm für seine Arbeit den herzlichsten Dank fage.

Nicht vergessen wollen wir das freundliche Entgegenkommen von Frl. Dr. Rüetschi, welche das Amt als Uebersetzerin übernommen

hat, wofür wir ihr herzlich danken. Berehrte Kolleginnen! Sie sind aus allen Gauen der Schweiz hierher gekommen nach der Grenzstadt am Rhein, um sich belehren zu laffen, alte Bekanntichaften aufzufrischen, neue anzuknüpfen, Anregungen zu empfangen und zu geben, sich auszusprechen über das, was Sie freut und was Sie bedrückt. Machen Sie von ben Möglichkeiten, dies zu tun, den freiesten Gestrauch, dann werden Sie zufrieden und neu geftärkt für Ihren Beruf wieder nach Saufe fahren, werden sich der Baster Tagung gerne erinnern und aufs neue sinden:

Die Schweiz. Hebammenvereinigung und ihre Bersammlungen sind nötig und nützlich. Sie bilden einen hellen Tag unter den 365 Tagen des Sahres.

Damit möchte ich meine Begrüßung schließen und überlasse die Leitung der Geschäfte der Rentralbräfidentin.

Hierauf eröffnet die Zentralpräsidentin, Frl. Marti, die Verhandlungen mit folgenden Worten :

Verehrte Delegierte!

Zum erstenmal habe ich die Ehre, Sie im Namen des Zentralvorstandes zu begrüßen, und es ift uns eine Freude, konftatieren zu können, daß Sie fo zahlreich in Bafel eingetroffen find. Ihnen allen möchte ich ein herzliches Willtomm zurufen, und ich hoffe gerne, daß jede einzelne Kollegin sich in unserer Mitte heimisch fühlen

Ich begrüße sodann Herrn Bfarrer Büchi und möchte ihm herzlich danken, daß er sich uns wieder zur Verfügung gestellt hat. Wir wissen ja, daß es nicht so leicht war, sein Jawort zu bekommen, und wir nehmen an, daß er uns beshalb keine Absage gegeben hat, weil der Zentralvorstand aus aargauischen Hebammen bestellt ist. — Mein Gruß gilt aber auch Frk. Dr. Rüetschi, welche so freundlich war, sich uns

als Uebersetzerin zur Verfügung zu stellen. Ich gebe der Hoffnung Ausbruck, daß wir auch eine Vertreterin der Sektion Wallis in unserer Mitte haben. Sie sei uns herzlich willfommen.

Geschätte Delegierte! Wie jedes Sahr find wir auch heute zusammengekommen, um die Jahresgeschäfte zu erledigen. Es ist jeweisen eine ziemlich lange Traktandenliste, und es kann nicht ausbleiben, daß gelegentlich widersprechende Meinungen zutage treten. Das schabet aber

nichts. Wenn ein guter Geist über unseren Vershandlungen weht, so werden sich die Traftanden rasch abwickeln lassen, und es kann jedes Mits glied mit Befriedigung und Freude an die Tagung zurückenken. Darf ich die Delegierten bitten, sich in ihren Voten und Wünschen, auch der Uebersehung wegen, kurz zu sassen, damit alle Traktanden in Ruse erledigt werden können.

Sollte mir ein Fehler unterlaufen, so möchte ich zum Voraus um Entschuldigung bitten. Ich werde mir alle Müse geben, die Verhandlungen nach bestem Wissen und Können zu leiten; allein Sie dürsen von mir nicht die Geschäftsgewandtheit meiner verehrten Vorgängerin ermarten

Noch habe ich unseren geschätzten Rolleginnen in Basel, an deren Spige Frau Meyer, herzlich zu danken für die llebernahme des Hebammentages und für bie Vorbereitung für unsere Tagung. Wir find gerne die Gafte der Baster und freuen uns, nach getaner Arbeit einige frohe Stunden trauten Beisammenseins mit ihnen zu verleben. Nehmen Gie unferen herg-

lichsten Dank entgegen. Damit, verehrte Delegierte, erkläre ich die 34. Delegiertenversammlung als eröffnet.

- 2. Bahl der Stimmengahlerinnen. Es werden gewählt Frau Enderli und Frau Wild.
- 3. Appell. Von den Sektionen find folgende Delegierte abgeordnet worden: Zürich: Frau Denzler und Frau Kreis; Winterthur: Frau Enderli und Frau Egli; Bern: Frau Buscher und Frau Eicher; Viel: Frl. Widmer; Luzern: Frau Barth und Frau Weper; Solothurn: Frau Gigot und Frau Stern; Baselsadt: Frau Weper und Frau Stern; Baselsadt: Frau Weper und Frau Strütt; Baselsadt: Frau Arachsler; Schaffhausen: Frau Brunner und Frau Strähli; Appenzell: Frau Notari; St. Gallen: Frl. Hüttensmoser und Frau Boßhard; Graubünden: Frau Bandli; Aargau: Frl. Baumgarter und Frau Seeberger; Thurgau: Frau Soller und Frau Wellauer; Komande: 3. Appell. Bon den Sektionen find folgende



Jedes Kind braucht zum Wachstum und Knochenbildung Kohlenhydrate, Eiweiss und Nährsalze; dann verlangen Sie Löffel's Haferzwieback-Kindermehl mit Kalk-Zusatz. (JH 1520 J)

Hervorragend begutachtet.

Mitalieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten!

Für Mutter und Kind unentbehrlich ist die bei Wundsein in ihrer Wirkung unübertroffene

Okics Wörishofener Tormentill - Crème.

Frl. M. W., Hebamme in K., schreibt

"Kann Ihnen nur mitteilen, dass Ihre Tormentill-Crème **sehr gut** ist bei **wunden Brüsten.** Habe dieselbe bei einer Patientin angewendet und guten Erfolg ge-

Okics Wörishofener Tormentill - Crème.

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apo theken und Drogerien.

Hebammen erhalten Rabatt.

F. Reinger-Bruder, Basel

Bum verkauten:

Wegen Aufgabe des Berufes eine noch gut erhaltene

Bebammentasche.

neueres System, sehr billig.

Anfragen befördert unter Nr. 1048 die Expedition dieses Blattes.

F Rinder

finden Aufnahme und ge= wiffenhafte Pflege in mild und sonnig gelegenem Chalet der Gartenstadt Liebefeld bei – Telephon. Anfragen Bern. an Gärtnerei Tanner, 3ah= ringer 56, 42.

Frau Stucki, Rosenweg 628.

Berabgefette Breife auf PS Strickmaschinen

für Hausverdienst, in den gang= barften Nummern und Breiten, fofort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch. Sandl., Stein (Aarg.) Am Lager find auch Strickmaschinen, 1021 Nadeln für allerlei Syfteme.

Die Udressen

ber Mitglieder des Schweizer. Deb= ammenvereins, auf gummiertes Papier gedruckt, jum Berfenden bon Birfularen, Muftern 2c., find zum Preise bon Fr. 25.gegen Postnachnahme zu beziehen bon der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern



Engelhard's antiseptischer Wund-Pu

Seit Jahrzehnten bewährt, von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes erprobt und glänzend begutachtet als

unübertroffener Wundpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder, Wund- und Schweisspuder (hygienischer Körperpuder) für Erwachsene.

Original-Blech-Streudosen zu zirka 115 g Inhalt

1014

Muster bereitwilligst zu Diensten

Engros-Niederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Fabrik pharmaceutischer Präparate KARL ENGELHARD, Frankfurt a. M.

Mme Biquet und Mme Mercier; Uri: Frau Aschwanden; Schwyz: Frl. Keller und Frau Schuler; Glarus: Frau Wild; Wallis: Frl. Bellwald; Freiburg: Mme Progin. Der Zentralvorstand ist vollzählig anwesend,

nämlich die Zentralpräsidentin, Frl. Marti, dann Frau Scherrer, Frau Günter, Frau Bauli, Frau Märki. — Die Krankentasse-Kommission ist vertreten durch die Prasidentin Frau Acteret, die Kassierin Frl. Kirchhofer und die Aktuarin Frau Manz. — Im sernern sind anwesend die Redaktorin der "Schweizer Hebanne", Frl. Wenger, und die Zeitungsekommission: Frau Wyß-Kuhn, Frl. Baumgartner und Frl. Rys.

4. Jahresbericht pro 1926, erstattet von der

Bentralpräsidentin:

Berehrte Kolleginnen! Gemäß den Statuten habe ich namens des Zentralvorstandes über die Tätigkeit unseres Berufsvereines im abgelaufenen Bereinsjahr Bericht zu erstatten. Da wir unser Amt erst am Reujahr 1927 angetreten haben, ist es uns natürlich nicht möglich, aussührlich über das lette Jahr Bericht zu erstatten. Wir müssen daher um gütige Nachsicht bitten.

Tropdem wir erst kurze Zeit unseres Amtes walten, fehlte es uns nicht an Arbeit, und wir wurden von verschiedenen Seiten schon vor dem offiziellen Beginn unserer Tätigkeit in Anspruch genommen. Wir haben bisher jeden Monat eine Sitzung abgehalten. Der Zentralvorstand war und wird stets bestrebt sein, allen berech= tigten Wünschen zu entsprechen. Daß nicht immer entsprochen werden kann ift selbstverständlich. Es sind eben die Statuten maßgebend. Wir werden aber immer bestrebt sein, das Wohl der Mitglieder zu fördern.

Wie aus den Traktanden ersichtlich ist, stellt der Zentralvorstand der Delegierten- und Ge-neral-Versammlung zwei Anträge. Der erste betrifft die Versicherung gegen Unfall und Haftpflicht und ist ein Vertrag zwischen dem Schweiz. Hebammenverein und den beiden großen Ver= sicherungsgesellschaften Winterthur und Zürich. Es kommen hier bor allem die Mitglieder in Betracht, welche nicht von kantonswegen versichert sind. Der zweite Antrag betrifft ben Bertrieb eines Kinderpflegebüchleins. Der Bentralvorstand hat beide Angelegenheiten reiflich besprochen und empfiehlt Ihnen Zustimmung. Leider kamen immer wieder neue Sinderniffe in den Weg, so daß wir den Antrag leider in der Aprilnummer noch nicht publizieren konnten. Wir hoffen aber doch, daß er heute behandelt werden fann.

Im verfloffenen Bereinsjahre tonnten drei Mitglieder ihr 50jähriges und fechs Mitglieder ihr 40jähriges Berufsjubilaum feiern. Was bas heißt, 40 ober gar 50 Jahre im Hebammen-beruf tätig zu sein, das kann man sich wohl vorstellen. Ich möchte den Jubikarinnen zu ihrer geleisteten Arbeit herzlich gratulieren. Möge allen ein ruhiger, sonniger Lebensabend beschieden sein. Wie gerne würden wir solchen Mitgliedern eine Jahresrente verabfolgen, allein von uns aus läßt sich nichts machen. Wir müssen uns schon auf die schweizerische Altersversicherung vertrösten, allein es wird noch viel Wasser den Rhein hinuntersließen, dis das Projett Geftalt bekommt.

Un bedürftige Mitglieder wurden im ganzen 200 Fr. ausbezahlt. Gerne hoffen wir, daß, wenn die Gabe auch klein ist, sie doch denen, die fie erhalten haben, Freude gemacht und ein

wenig Sonnenschein gebracht hat.

Am Ende des Berichtsjahres zählte unser Berein 1167 Mitglieder. Eintritte hatten wir 26 zu verzeichnen, welchen 60 Austritte gegen= über stehen. Hier möchte ich an jede Kollegin gelangen mit der Bitte, wenn die Nachnahme kommt und man nicht zu Hause ist, man den Vorweisungszettel nicht einfach auf die Seite legen und die Nachnahme zurückgehen laffen foll. Wir glauben denn doch, daß es bei etwas gutem Willen jedem Mitglied möglich ift, den Betrag von 2 Franken zu bezahlen. Wie viel Arbeit diese Retournachnahmen bringen, davon

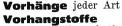
haben wohl die meisten Mitglieder feine Ahnung. Leider gibt es immer noch viele Mitglieder, welche wegziehen, ohne die Adrehanderung bestannt zu geben. Auch da kommen die Nachs nahmen zurück mit dem Bermerk: Unbefannt, oder Abgereift. Mit einer Zehnerkarte mare die Sache erledigt und uns viele Mühe und Bortoauslagen erspart.

Ich gelange daher an die Sektionspräsiden-tinnen mit der Bitte, die Mitglieder zur Zufammengehörigkeit anzugehen und sie einzuladen, unsere Versammlungen zu besuchen. Gewiß werden wir nie alle bekommen. Es gibt aber leider auch Hebammen, wo es besser ift, wenn fie unserer Bereinigung fernbleiben. Allein es gibt auch manche, welche gar nicht daran denkt oder nachher sagt: "Ich habe mich nicht getraut zu kommen." Oft hat mir nachher ein Mitglied gesagt: "Es ift schön gewesen, ich komme wieder." Daß den Hebammen auf ihrem Lebenspfad keine Rosen blühen ohne Dornen, ist nur zu wahr. Daher möchte ich jeder Einzelnen eine frohe Stunde gönnen. Gewiß, wenn die Fernstehenden einmal in unsere Mitte kämen, würde es ihnen gefallen.

Eine Freude ist es, wenn man die Settions= berichte durchgeht und sieht, wie an manchen Orten tüchtig gearbeitet wird und wie es auch an gemütlichen Anlägen nicht fehlt. Und es ift gut fo; benn bei biefen Zusammenkunften lernen fich die Mitglieder kennen und verstehen, und beim Auseinandergehen freut sich schon manche auf die nächste Zusammenkunft.

Ich komme nun zum Schluffe meines Berichtes und möchte allen, die in irgend einer Weise sich uns und damit dem Verein nüglich gezeigt haben, danken. Wir im Zentralvorstand wissen das sehr zu schätzen, und wir wollen hoffen, daß auch in Zukunft die Harmonie im Vereine bleibe, wie bis anhin. Das dürsen wir versichern, daß wir nur das Beste für unsern Verusversdand im Auge haben.

Gine Distuffion findet nicht statt. Der Bericht wird zur Genehmigung empfohlen.



für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig eitwillig Muster be

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen)

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere



hat alle Eigenschaften der frischen Milch, ohne jedoch ihre Nachteile zu haben. Sie wird nicht sterilisiert, sondern paralysiert durch den Entzug des Wassers; bei Zufügung desselben wird sie wieder neu be-

(Zu verlangen in grösseren Geschäften) Guigoz A. G., Vuadens (Greyerz)

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst BERN

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen

_eibbinden

"Soxhlethzucker" Nährzucker

Eisen-Nährzucker — Nährzucker-Kakao — Eisen-Nährzucker-Kakao

verbesserte Liebigsuppe

Seit Jahrzehnten bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an. Hervorragende Kräftigungsmittel für ältere Kinder und Erwachsene, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf, namentlich während und nach zehrenden Krankheiten.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

Bei Bezugsschwierigkeiten wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie. A.-G., Basel

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., Charlottenburg 2

5. Jahresbericht pro 1926 und Bericht der Reviforinnen. Die Rechnung ift in Nr. 3 ber "Schweiser Hebamme" erschienen, worauf verwiesen wird. Bei einem Total der Einnahmen v. Fr. 21,166.19 und einem Total der Ausgaben v. Fr. 21.155.60 ergibt sich ein Kassabestand von Fr. 10. 59. Der Bermögensbestand war am 31. Dezember 1926 Fr. 29,966. 49, was eine Vermögensver= mehrung von Fr. 1,130. 60 bedeutet.

Die von der früheren Zentralkassierin, Frau Betterli, mit gewohnter Sorgfalt ausgestellte Rechnung ist von Frau Pauli und Fraulein Marti geprüft worden. Dieselben schreiben

im Revisorinnenbericht:

Wir teilen den verehrten Mitgliedern mit, daß die Unterzeichneten am 24. Februar in Stein a. Rhein bei Frau Betterli vorsprachen und daselbst die Kasse revidierten und die Jah= resrechnung einer gründlichen Prüfung unterzogen. Wir haben alles in bester Ordnung gefunden. Die Vermögensvergleichung weist eine Vermehrung von Fr. 1,130. 60 auf. Rechnung, Bücher und Belege stimmen überein. Frau Vetterli hat ihre Aufgabe mit Pünklichkeit erfüllt und verdient für ihre große Mühe und Arbeit den Dank ber Mitglieder. -Wir beantragen der Versammlung die Genehmigung der Rechnung unter bester Verdankung an die Rechnungsgeberin.

Ohne Diskuffion stimmt die Versammlung zu. (Fortsetzung folgt.)



Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Versammlung am Montag den 18. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zur "Krone" in Lenzburg stattsindet. Unsere Solothurner Kolleginnen statten uns dann einen Besuch ab und werden mit uns bie Sigung abhalten. Wir hoffen natürlich auf eine große Beteiligung der Mitglieder. Der Verstreter der Guigoz-Milch-Gesellschaft in Buadens wird uns über ihr Produkt aufklaren. Nebenbei möchte ich den Fricktaler Kolleginnen mit-teilen, daß wir im Oktober nach Stein kommen, weil es jest nicht geht, denn wir haben die Sache reislich überlegt und es nicht anders richten können. Wir hoffen, unsere Kollegin Frl. Reller werde uns bann auch noch empfangen, wie fie es jett mit Freuden getan hatte, und den Vortrag über die Arebstrankheit und deren vertäng noet die Arevortentigen und betein Bekämpfung bei den Frauen, von Herrn Dr. Bollag, hoffen wir dann auch noch zu hören. Also, Ihr Fricktaler Kolleginnen, zürnt und nicht, wir hoffen Sie dann um so freudiger begrißen zu burfen mit Herrn Dr. Bollag im Herbft. Wir werben bann zugleich auch Frau Hosel in Beihen in unserer Mitte haben, um ihr 50 jähriges Jubilaum zu feiern. Gleichzeitig feiert in Lenzburg mit uns Frau Bediger in Rupperswil ihr 40jähriges Jubiläum. Auf Wiedersehen in Lenzburg.

Der Borftand.

Sektion Bafel-Jand. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere nächste Bereinsversammlung mit ärztlichem Vortrag Dienstag den 2. August, nachmittags 2 Uhr, im Bereinslokal Mühleisen in Lieftal stattfindet.

Möchte an dieser Stelle noch den Basler Hebammen im Namen unferes Gereins unfern innigsten Dant aussprechen für die überaus große Arbeit und Mühe, die fie anläglich unserer so schönen und gut gelungenen Tagung gehabt haben; speziellen Dank auch allen denjenigen, die die Lachmuskeln der Anwesenden so stark in Bewegung seten konnten!

Alle diejenigen Mitglieder, die das übliche Jubiläumslöffeli zu erhalten wünschen, möchten sich bei der Präsidentin des Bereins oder in der August=Versammlung melden.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Borftand.

Sektion Bafel-Stadt. Im Juli findet feine Situng ftatt, doch feiert Frau Haster ihr 25 jähriges Jubiläum und zu diesem Zwecke versammeln wir uns in der Solitude (Grenzacherstraße) zu einem gemütlichen Kaffee am Dienstag den 19. Juli, nachmittags 21/2 Uhr. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Alle nähe= ren Berichte betreffend die Generalversammlung in der nächsten Nummer. Der Borftand.

Sektion Bern. Unsere nächste Bersammlung findet am Mittwoch den 20. Juli, um 2 Uhr, im Frauenspital statt. Nach den geschäftlichen Berhandlungen werden wir uns in corpore zu Herrn Dr. Stauffer, Spezialarzt für Orthopädie, Kapellenstraße 6 begeben, der sich in erfreulicher Weise bereit erklärt, uns in seinem Atelier einen Bortrag mit Demonstration zu halten über Behandlung von Klumpfüßen, Berdrehungen, Krümmungen der Wirbelsäule 2c. Falls eine Rollegin ein Rind mit einem folchen Geburtsfehlern kennt, so wäre es für die Demonstration von Vorteil, dasselbe gerade mitzubringen.

Wir wollen nicht unterlassen, den lieben Basler Kolleginnen für die gediegene Durchführung der Generalversammlung, ihre große Arbeit, sowie die freundliche Aufnahme der Delegierten und übrigen Teilnehmer auch an dieser Stelle herzlich zu banken.

Der Borftand.



1001

Bei Nervenschwäche

und Störungen im Blutkreislauf kann nur eine durchgreifende Behandlung des ganzen Organismus helfen. Schreiben Sie an die

Kuranstalt F. DANZEISEN-GRAUER, DR. MED. F. V. SEGESSER, TOGGENBURG

(JH8477St)

Engler's Kinder-Zwiebackmehl

Beste Kindernahrung

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Emtröhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

(K 2502·B)

St. Gallen C, Engelgasse 8.

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz

Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfehlet fortgesetzt die in der "Schweizer Hebamme" inserierenden Firmen!

Sektion Freiburg. Die Jahresversammlung der Hebammen unseres Kantons sindet im Monat August statt. Das Datum und der Ort wird in der nächsten Zeitungenummer angegeben. Wir hoffen auf recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, da Wichtiges verhandelt wird. Auch für eine gemütliche Stunde wird gesorgt sein. Zwei Delegierte waren in Basel an der schweizereischen Hebammenversammlung; auch darüber wird Bericht erstattet werden. Zugleich teilen wir denjenigen Mitgliedern mit, die den Jahresbeitrag noch nicht bezahlt haben, daß ihnen ein zweitesmal die Nachnahme präsentiert Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere Juli-Versammlung war über Erwarten gut besucht. Es wurde über das bevorstehende Festchen gesprochen, und man einigte sich, dasselbe am Dienstag den 2. August, nachmittags puntt 2 Uhr, im Hotel "Konkordia" abzuhalten. Wir hoffen, daß alt und jung, von nah und sern zöste hossen, das alt und lang, von nah und sern, sich daran beteiligen werde, gilt es doch unsere liebe, allverehrte Spren-präsidentin, Frau Honauer, zu seiern. Es wäre dem Vorstand sehr erwünscht, wenn sich die Den werten Basser Kolleginnen noch speier, Den werten Basser Kolleginnen noch speziellen Dank für all die Mühe und das Gebotene ans

Dank jur au bie Den läßlich des Hebammentages. Der Vorstand.

Sektion Iheintal. Unsern werten Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß die nächste Versamm-lung am 2. August nachmittags 2 Uhr, im Frauenhof in Altstätten stattfindet. Es ist ein ärztlicher Vortrag zugesagt. Willsommen sind alle, denen es die Zeit irgendwie erlaubt und auch Gäste desgleichen. Von der Frühjahrsversammlung, die in Heerbrugg stattgesunden, ist noch zu berichten, daß diese gut besucht war. Erst wurde uns vom geschätzten Vertreter der Firma Wander ein interessanter Vortrag geboten und dann von herr Dr. hof= stetter ebenfalls ein sehr gut angewandtes Reserat abgehaltem, dem alle mit größtem Interesse folgen mußten. Beiden Herren Referenten sei auch an dieser Stelle nochmals herzlicher Dank ausgesprochen. Darauf wurden wir aufs Beste bewirtet, und zu unsrer Uber= raschung blieb unser Portemonnaie unberührt, die geschätzte Firma Dr. Wander in Bern beglich die gesamte "Uerte". Auch hiefür nochs mals verbindlichen Dank. Gebe sich auch jede Teilnehmerin aufs Neue Mühe, die Wans Teilnehmerin aufs Neue Mühe, die Wan-ber'schen Produkte bestens zu empsehlen. Wie im Fluge enteilten die Stunden und es ging wieder heimwärts.

Auf Wiebersehen nun also am 2. August! Mit kollegialem Gruß Die Aktuarin.

Sektion Solothurn. Unfern geehrten Mit-gliedern möchten wir den 18. Juli an's herz legen, wie schon in letter Nummer unserer Zeitung erwähnt wurde, betreffs der Autofahrt. Also Absahrt am 18. Juli, vorm. $10^{1/4}$ Uhr, beim Hauptbahnhof Solothurn. Richtung: Gäu Olten, Aarburg, Oftringen, über ben Striegel, Suhr, Lenburg; retour Aarau, Schönenwerd, Diten, Denfingen, Solothurn. Autofahrt gratis. Uns wäre es eine große Freude, ja fogar eine Ehre, unsere geehrten Nargauer-Kolleginnen zu begrüßen. Deshalb hoffen wir auf ein Wieder-

Wir kommen noch zurück zu unserm Heb-ammentag in Basel. All den geehrten Firmen, welche uns so reichlich mit Geschenken, Vorträgen und Broschüren beschenkt haben, sprechen wir unsern größten Dank aus. Insbesondere gilt der Dank aber den Herren Pfarrer Heer und Professor Hunziker für ihre Ansprachen; für uns Hebammen ein Trost, daß es doch noch Menschen gibt, die den Hebammenberuf zu schäßen wissen, darum nochmals herzlichen Dank.

Auch den Basler Kolleginnen sprechen wir Dank aus, die es berstanden haben, den Heb-ammen aus allen Schweizergauen die Stunden zu verkürzen und uns einmal etwas anderes zu zeigen als das alltägliche. Basel wird uns noch lange in Erinnerung bleiben, darum allen herzlichen Dank, die keine Arbeit und Mühe

schilden Dain, die teine arbeit und vergeschien, uns fröhliche Stunden zu bieten. Also, liebe Kolleginnen, gönnt Euch einige gemütliche Stunden und bereitet Euch auf den 18. Juli. Zeigt einmal ein bischen Bereinsliebe und Energie. Mit kollegialem Gruß! Der Borstand.

Sektion Thurgau. Die nächste Versammlung findet am 21. Juli, nachmittags 2 Uhr, im alkoholfreien Restaurant "Gemeindestube", in Steckborn statt. Der Vertreter der Société Guigoz wird über "Raviz"-bestrahlte Trockenmilch reserieren. Wir erwarten recht zahlreichen Besuch.

Sektion Verdenberg-Sargans. Unsere Berstammlung findet Dienstag den 19. Juli, nachsmittags 1/2 8 Uhr im Alkoholfreien Restaurant Gonzenheim in Sargans ftatt. Herr Banovieres, Vertreter des "Milchpulvers Guigoz", wird uns mit einem Bortrag beehren: "Ueber die Er-nährung des Säuglings", verbunden mit einer Koftprobe des Milchpräparates. Wir hoffen, bie werten Mitglieder und Gafte aus unferer Nachbarschaft, werden sich recht zahlreich zu diesem interessanten Vortrag einfinden, zumal von dieser Milch Schokolat und Kaffee gratis serviert werden und jede anwesende Kollegin auf Wunsch eine Musterbüchse erhält. Es wird ebenfalls auf zahlreiches Erscheinen gehofft, betreffend Besprechung bes geplanten Ausfluges. Diejenigen werten Mitglieder und Gafte, welche an demfelben teilnehmen wollen, haben fich unbedingt bis zur Versammlung schriftlich oder mündlich anzumelden. Näheres darüber muß erst an der Versammlung behandelt werden. Ob eine Auto-

Wenn Sie müde und abgespannt sind

von Ihrer anstrengenden beruflichen Arbeit, wenn Ihre Nerven streiken und infolge dessen nervöse Ueberreizung, unruhiger Schlat, Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, deprimierte Stimmung, Vergesslichkeit, Unlust zur Arbeit und wie die Begleiterscheinungen der Nervenschwäche alle heissen, Sie quälen, dann nehmen Sie regelmässig während einiger Wochen



Dieses unübertroffene Stärkungsmittel und hochwirksame Aervennährpräparat

wirkt ausserordentlich rasch und lässt sich von keinem andern Präparat übertreffen, es kräftigt, beruhigt, lässt die Esslust wiederkehren und die Verdauung wieder normal werden, es belebt den ganzen Körper, steigert die Arbeitslust, Energie und Leistungsfähigkeit und gibt Ihnen ein Frohgefühl der Gesundheit und des Wohlbehagens.

917

Original-Flasche Fr. 3.75, sehr vorteilhafte Original-Doppelflasche Fr. 6.25 in den Apotheken

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen

fahrt ins Toggenburg ober ins Appenzellerland, eventuell eine Schiffahrt auf dem Wallensee von Wallenstadt nach Quinten, Bettlis, Weesen, am andern User vetour Murg, Wallenstadt. Darüber entscheibet die Mehrzahl an der Bersammlung. Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Es wird den Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß unsere nächste Versammlung Donnerstag den 21. Juli stattfindet. Wir erwarten einen zahlreichen Besuch, da der Vertreter der Guigoz-Milch-Fabrik uns einen Vortrag über das geschätzte Nähr-mittel halten wird. Auch wird der Delegiertenbericht über den schweizerischen Hebammentag in Bafel verlefen werben.

Als Delegierte will ich es nicht unterlaffen ben Bafler Rolleginnen an diefer Stelle recht herzlich zu danken für die schönen und genuß= reichen Tage, die wir mit ihnen im alten Basel verleben durften. In allem, was geboten wurde, wird sie keine Sektion übertreffen können.

Der Borftand.

Sektion Zürich. Unsere nächste Vereinsverssammlung findet Dienstag den 26. Juli, nachsmittags 2½ Uhr im "Karl dem Großen" statt. Traktanden: Verlesen des Delegiertenberichtes von Bafel. Wir laden alle Rolleginnen, Mitglieder und Nichtmitglieder herzlich ein, an dieser Bersammlung recht zahlreich teilzuneh-men. Eine kleine Ueberraschung wird uns zu teil werben.

An diefer Stelle fei unfern Bafler Rollegin= nen noch herzlich gedankt für all' die wohlge-lungenen Darbietungen am Delegiertentag. fröhliches und pünktliches Wiedersehn hoffend Der Borftanb.



Frauenstimmrecht.

Acht Lenze sind ins Land gezogen seit der großen Propaganda für die Einführung des Frauenstimmrechtes. Wer hatte damals bei der überwältigenden Bestürwortung nicht den Einstellen der Schaft den Sinstellen der Schaft der druck, das Frauenstimmrecht kommt auch bei uns im Schweizerlande mit unsehlbarer Sicherheit? Es kann bei der Volksabstimmung verworfen werden, ein, zwei Mal, aber Wirklich= keit wird es doch in nicht allzu ferner Zukunft. Und wie geahnt, die Volksabstimmungen haben die Einführung des aktiven und paffiven Stimm- und Wahlrechts der Frauen zu Fall gebracht. Geschlagen aber nicht besiegt, so lau-tete nach der Abstimmungskampagne die Parole. Heute schon ist die Frage des Frauenstimmrechtes zu den brennendsten Problemen der Gegenwart gestempelt worden. Soll die große Idee vom Jahre 1919 über die Einführung des Frauenstimmrechtes Wirklichkeit werden? Oder woher kam denn schon damals diese Ueberzeugung?

Die Gleichgültigkeit, die Feindseligkeit ber bürgerlichen Frau bem Stimmrecht gegenüber, das sie gar nicht nötig zu haben glaubt, sie, die glückliche Gattin und Mutter, deren Gatte auch ihre Interessen vertritt im öffentlichen Leben, beren Heim eine Welt voll hoher, hei= liger Pflichten birgt für fie, all biese tiefen Antipathien tausender von trefflichen Hausfrauen werden besiegt werden vom Willen der Sozialbemokratin, sich das Stimmrecht zu er-ringen um jeden Preis. Und woher der Wille der Arbeiterfrau? Millionen der ihrigen arbeiten in Fabrikfälen, im Baschkeller und Butlokal, sie dürfen nicht zu Hause bleiben bei ihren Kindern, der Hunger treibt sie dem Ver-dienste nach. Und nun, wenn sie so ausge-schlossen sind von ihrem ureigentlichen Gebiet, wollen fie wenigstens politische Gleichberech=

tigung wie der Mann. Ihre Arbeit gibt ihnen das Recht zu dieser Forderung, mit ihrem Glücke wollen fie dieselbe erkaufen. Wenn sie nun einmal diese Gleichstellung erkämpft haben, bann foll fie ihnen helfen, ihr Los zu beffern. Ber schon Gelegenheit hatte, Zeuge zu sein, wie tief die Erbitterung ist, welche diese Franen erfüllt, gegen alle, die es besser haben als sie, dem erscheint das Problem gar nicht zum vorneherein als verwerflich. Fanatische Red-nerinnen malen ihnen dann ihr Los in den schwärzesten Farben, zeigen ihnen in grellem Kontraste das Zerrbitd des Kapitalisten, der hohnlächelnd, mitleidslos ihr Elend ignoriert und sein Geld versportelt ader vertanzt. Vom Stimmrecht sollen sie alles erhoffen, seine Er-langung soll die kühnsten Erwartungen der Arbeiterfrau erfüllen, so wird ihnen erklärt.

Wenn nun aber die Frage des Frauenstimmrechtes eine Brücke schlagen könnte über die Rluft, die Arbeiter= und Bürgerstand trennt, wenn sie besonders bei letterem das Interesse weden würde an sozialen Fragen und zum gegenseitigen Verstehen anspornen möchte, hätten dann nicht die Frauen aller Rlaffen die Pflicht,

sich mit ihr zu beschäftigen? Das Stimmrecht würde allen Frauen die Macht verleihen, gemeinsam der Arbeiterin zu helfen, ihr Leben lebenswerter, sonniger zu gestalten; durch neue Gesetze, neue Reformen, deren Notwendigkeit nur durch die Frauen erkannt werden können, die mit dem Herzen sein, was der Berstand nie herausfinden würde. Dabei ware es auch ihre heilige Pflicht, die Schwestern aus dem Volte aufzuklären über die furchtbar schweren Zeiten, die auch der Mittelstand durchzukampfen hat. Sie follten auch einmal hören von den bittern Sorgen bes Arbeitgebers, an den immer neue Anforderungen gestellt werden, ohne daß sein Berdienst zunimmt. Weil einige Industrie-

Für Ekzemkinder, obstipierte Säuglinge, Milchnährschäden

die geeignete Nahrung.

Von einer Hebamme: "Ich kann Ihnen mitteilen, dass ich sehr gute Erfolge hatte mit MALTOSAN bei einem meiner Patienten, ein Knäblein von 3 Monaten, welches keine Nahrung ertrug und Tag und Nacht schrie. Da probierte ich mit Maltosan und vom Tage an war das Kind ruhiger und musste nicht mehr so viel erbrechen und gedieh sehr gut. Auch der Arzt konstatierte, dass diese Besserung diesem Präparat zu verdanken sei."

> Gebrauchsanweisung: Ein Drittel Milch, zwei Drittel Wasser und auf einen Deziliter Flüssigkeit zwei gehäufte Teelöffel voll Maltosan werden miteinander vermischt, durch ein Sieb gegeben, und unter fortwährendem Rühren rasch aufgekocht. Ein längeres Kochen ist zu vermeiden.

Muster und Literatur stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

zweige riefige Gewinne gemacht haben, wähnt ber Arbeiter den ganzen Mittelstand an der Sonne, sich selbst im tiefsten Schatten. Haben nicht unsere Frauenvereine, unsere gemein = nütigen Institutionen das Menschenmögliche getan, um die Not der Unbemittelten zu lindern?

Wenn nur die Frauen einen Weg finden tönnten, der zur Wahrheit weist, der die Arbeiterin hinaussührte aus dem sinstern Frrgang lügerischer Heireben! Vielleicht, wenn sie erkannt hätte, daß überall, wo ein Menschenherz schlägt, auch Sorgen und Leid sich sinden, würde sie einsehen, daß eine soziale Gleichstellung aller Wenschen unmöglich ist.

Gleichheit bedeutet Tod jeder Entwicklung, jedes Weiterstrebens, jeder Individualität. Eine Menschheit ohne Chrgeiz ist undenkbar, sie müßte aussterben ohne diese Triebseder menschelichen Handelns.

Wir werden nie den Grund dieser größten Ungerechtigkeit erkennen, warum arm und reich sein muß, um Menschendasein, um Entwicklung erst möglich zu machen. Nimmermehr können wir Menschen dieses undegreisliche Lebensgesets stürzen, ohne und selbst dem Untergange zu weihen. Aber mildern können wir diese harte Ungleichheit unter den Menschen.

Strafe über alle die gewissenlosen Ausheger, die die niedersten Triebe der Menschenfeele wachrusen, ihre Unzusriedenheit mit bewusten Lügen schüren, die die absurdesten Jirngespiniste als lebenssähig darstellen, sie in leuchtenden Jaubersarben spielen lassen den Augen des in dieser Hinsch trititosen Volkes. Steine geben sie statt Brot!

Nicht auf diese Weise wird das Los der Arbeiterfrau gebessert, nur der Haß wird größer und größer, dis die Katastrophe eintritt, die keine Erlösung bringen kann, nur eine Berschiebung vielleicht von oben nach unten, und die alte Ungerechtigkeit nimmt weiters ihren

Daß die Frauen aller Stände mit ihren warmen, mitfühlenden Herzen diesen Haß in gegenseitiges Verstehen, in ein Mithelsen und Mittragen verwandeln könnten! Daß sie den arbeitenden Schwestern den wirklichen Reichtum des Lebens zu zeigen vermöchten, den köstlichen, unverlierbaren, der allein des Alltags Häßlichkeit vergessen läßt, der den Menschenkindern immer wieder Kraft und frohen Mut schenkt, des Lebens Undspreissichsteiten weiter zu tragen und das Leben trog allem lebenswert zu finden. Un Sonntagen sollten sie hinauswandern mit ihnen in die Ratur, die in ewig neuer Schönsheit allen Menschen geschaffen wurde, mit guten Büchern möchten sie sie bertraut machen und auch mit Vildern großer gottbegnadeter Künssler.

Und nun die große Frage: Soll das Frauenftimmrecht zur Waffe werden, diesem zum Spielzeug oder nußlosen Gegenstand beim andern Menschen?

In Verhüfung der Veiferverbreifung der Krankheit ist es notwendig, alle nicht unbedingt ersorderlichen Besuch bei Erkrankten zu unterslassen und den Besuch von Versammlungen zu vermeiden.

Eine besondere Aufmerksamkeit verlangt die Behandlung der Wäsche, vor allem der Krankenwäsche. Es ist leider immer noch zu wenig dekannt, daß wir dem Fortschritt von Wissenschaft und Technik die Ersindung eines Waschmittels verdanken, das die hervorragende Eigenschaft besitzt, die Wäsche nicht nur zu reinigen, sondern gleichzeitig eine rasche und sichere Abtötung der Krankheitserreger zu bewirken. Dabei fallen alle jene unangenehmen Nebenwirkungen dahin, wie sie der Gebrauch von zum Teil giftigen Desinsetten, welche außerdem der Wäschelten zuträglich sind, bedingt. Das Fabrikat wird unter dem Namen "Persil" von der Firma Henkel & Cie. A.-G. in Basel hergestellt und in Origialpaketen in den Handel gebracht. Die eigentliche, keinstötende Krask von Versil tritt schon 30 bis 40°C in Wirkamkeit, was eine einwandsreie Desinsektion der Wollmäsche, die bekanntlich nicht gekocht werden darf, ermöglicht.



ist als täglich ein- bis zweimalige Beikost zu der modernen gemischten Kinder-Ernährung unübertrefflich.

Immer frisch und billig direkt von der Quelle:



Gratismuster bereitwilligst ~



Eine Bebamme schreibt . .

Kaffee HAG ist besonders den werdenden und jungen Müttern sehr bekömmlich. Ich habe auch bemerkt, dass die Amme eine reichlichere und für das Kind bekömmlichere Milch Produziert. Ich bin ebenfalls der Ansicht, dass das Kind einer Mutter, die während der Schwangerschaft nur Kaffee HAG geniesst, gesunder und stärker ist als dasjenige der Mutter, die coffeinhaltigen Kaffee trinkt.

Frau Z., Fleurier.





Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten J. Stäuber, Amriswil.

Verlangen Sie Gratismuster!

1053



Aerzte und Hebammen berichten uns, dass unser Kräftigungsmittel

HACOMALT

ausserordentlich milchbildend

sei, wenn es gleichzeitig mit viel warmer Flüssigkeit genossen wird.

Hebamme D. in B. hat damit bei einer Wöchnerin eine Erhöhung der Milchproduktion von 250 gr im Tag erreicht.

'Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

3 Hauptvorteile

Salus-Leibbinden



- 1. Die Binden werden nach Mass und für jeden Zweck speziell nach den uns gemachten Angaben angefertigt.
- 2. Das Gummi-Mittelstück ist keine maschinell gewobene resp. geformte Ware - Façon Konfektions-- sondern wir geben jeder Binde den für den bestimmten Zweck einzig richtigen Schnitt.
- 3. Der Rücken ist derart geformt, dass dem Kreuz die grössmöglichste Stütze verleiht wird, was eine sofortige Behebung aller Rückenschmerzen zur Folge hat.

Anfertigung für Hängeleib, Wanderniere, Magensenkung, Bauch-, Nabel- oder Leistenbruch und nach Operationen

Spezialmodelle für Schwangerschaft

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte oder direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler. Lausanne

1033

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe "DEBES" verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden

der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind. Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 3.50 (Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.) Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern



Schweizerhaus -Puder



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Ein neuer Maggikalender!

Die Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln in Kemptal wird für das Jahr 1928 wieder einen Abreisskalender für die deutsche Schweiz herausgeben. Da die Nachfrage nach diesem beliebten, nicht jedes Jahr erscheinenden Kalender jeweilen sehr gross, die Auflage aber beschränkt ist, so werden ihn leider nicht alle, die ihn gerne hätten, erhalten können. Die Maggi-Fabrik wird aber diejenigen Konsumenten vormerken, die ihr bis zum 30. Sept. 1927 mindestens 60 Umhüllungen (gelb und rote Etiketten) von Maggi's Suppenwürfeln, verteilt auf wenigstens 6 verschiedene Sorten, einsendet. Alle diese Einsender dürfen auf den Kalender zählen!

Aus nichts - wird nichts.

Wie ein gewaltiges Bauwerk – ein Wolkenkratzer stärkere Funda-mente als eine Lehmhütte braucht, so muss die erste Nahrung des heutigen Säuglings aus Trutose bestehen, wenn er geistig und körperlich hervorragend gedeihen, englischer Krankheit, Blutarmut widerstehen soll.

Trutose-Kinder-Nahrung (Fr. 2.50) ist des Kindes beste Grundlage. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich,



(O F 560 R)



Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

indhede Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe.

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee